

Sternenhimmel für die Toten – Volksbund startet virtuellen Gedenkplatz

Innovatives Online-Gedenkportal bietet Zugriffsmöglichkeit auf 4,6 Millionen Daten von Gefallenen des 1. und 2. Weltkrieges

Am 20.12.2010 (altern. Vier Tage vor Heiligabend) startet der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. den Online-Gedenkplatz <http://www.lichter-der-ewigkeit.de/>. Die Anmutung eines unendlichen Sternenhimmels vor der Silhouette einer mystischen Landschaft vermittelt das Gefühl eines nächtlichen Spaziergangs, das Gefühl von Besinnlichkeit und Frieden.

Nicht nur der Kriegstoten, sondern aller Verstorbenen kann mit diesem virtuellen Sternenhimmel gedacht werden. Jeder Besucher hat die Möglichkeit, selbst einen Stern anzulegen und mit einem Bild und eigenen Gedanken auszustatten. Das geht so einfach, dass es auch wenig erfahrene Internetnutzer realisieren können. Auf Wunsch ist auch das direkte Nutzen von Angaben aus der Online-Datenbank des Volksbundes möglich. Gleichzeitig haben die Angehörigen die Möglichkeit, etwas zu spenden – die Mindestspende beträgt dabei nur einen Euro.

„Ein wichtiges Ziel des Volksbundes mit diesem Portal ist die Vermittlung des Gefühls: Du bist nicht allein mit Deiner Trauer“, erklärt Christina Kopplin, Leiterin Direktmarketing des Volksbundes in Kassel die Intention.

Warum Sterne?

„Ganz bewusst wollen wir die Verbindung zwischen Sternen und Tod herstellen, da es vielen Menschen Trost spendet, in den Sternen einen geliebten Menschen zu vermuten, der bereits gestorben ist. Man vermittelt beispielsweise Kindern sehr oft, dass der verstorbene Verwandte, Bekannte oder Freund jetzt im Himmel einen Platz als Stern gefunden hat, und beschützend über alles wacht. Diesen Gedanken empfinden wir als sehr angenehm“, sagt **Florian Polter**, Geschäftsführer der studiointeractive GmbH, die den Gedenkplatz im Auftrag des Volksbundes umgesetzt hat.

Aus langjähriger Erfahrung weiß der Weihnachten 1919 gegründete Volksbund, wie wichtig es für die Angehörigen ist, einen Ort der Trauer und des Gedenkens zu haben. Millionen von Kriegsgräbern in ganz Europa dienen diesem Zweck. Diese Erkenntnis ist nicht neu, aber immer wieder aktuell, zumal jetzt auch Soldaten der Bundeswehr in Auslandseinsätzen das Leben verloren haben. Damit wollen und müssen sich die Menschen auseinandersetzen, und dies wurde bei der Konzeption und Umsetzung des neuen Portals berücksichtigt.

Etwa 1,4 Millionen Menschen gelten laut DRK-Suchdienst heute immer noch als vermisst. Der Volksbund hat bereits eine Datenbank mit Angaben über 4,6 Millionen deutsche Kriegstote online zugänglich gemacht (www.volksbund.de). Diese Datenbank ist mit dem neuen virtuellen Gedenkplatz verbunden und wird regelmäßig aktualisiert. Denn noch heute werden allein auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion und in Polen über 40 000 Kriegstote geborgen und auf zentralen Kriegsgräberstätten bei Wolgograd, St. Petersburg, Kursk und anderen zur letzten Ruhe gebettet. Angehörige haben die Möglichkeit, direkt über die Personensuche einen im Krieg gefallenen oder vermissten Verwandten zu finden oder auch einen direkten Suchantrag zu stellen.

„Die Menschen suchen noch heute nach vermissten Angehörigen. Viele haben aber auch schon die Hoffnung aufgegeben. Doch sie wissen vielleicht nicht, dass der Volksbund Antworten geben kann. Deshalb möchten wir diese Möglichkeit noch stärker im Internet aufzeigen – auch mit diesem Portal“, erklärt Dr. Martin Dodenhoeft, Leiter Marketing und Kommunikation des Volksbundes.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ist eine humanitäre Organisation. Er erhält und pflegt im Auftrag der Bundesregierung die deutschen Kriegsgräberstätten im Ausland, sucht und birgt die noch unbestatteten Toten, klärt Schicksale von Kriegsoffizieren und motiviert in seiner breit angelegten Jugend- und Bildungsarbeit junge Menschen, aktiv für den Frieden zu arbeiten.